Geburtenrückgang

Bevölkerungsfragen im Kapitalismus und in der Sowjetunion

„Jede besondere historische Produktionsweise hat ihre besonderen, historisch gültigen Populationsgesetze ... Mit der Akkumulation des Kapitals prädestiniert die Arbeiterbevölkerung im wachsenden Umfange die Mittel ihrer eigenen relativen Ueberzähligmachung ... Die Akkumulation von Reichtum auf dem einen Pol ist zugleich Akkumulation von Elend, Arbeitsqual, Sklaverei auf dem Nordpol." (Marx, Kapital, Band I.)

Bewegte Klagen über katastrophalen Geburtenrückgang hört man in der Presse, hört man in Parlamenten und Veranstaltungen. Eine Wiener Zeitung veranstaltet Umfragen und versieht die Antworten mit der erschreckenden Ueberschrift: „Niedergang der weißen Rasse".

Die bürgerlichen Schreiber fassen die Frage von verschiedenen, aber natürlich immer typisch kapitalistischen Gesichtspunkten. So freut sich der französische Chauvinist des „Matin" darüber, daß der Geburtenrückgang in Deutschland auf den berüchtigt niedrigen Stand Frankreichs gesunken ist. Völkische „Rassenpolitiker" rechnen aus, daß die „weiße Rasse" von „Gelben" und „Schwarzen" überflügelt wird. Also fordern sie Ausrottungskrieg gegen die Farbigen.

Es ist eine Tatsache, daß in den kapitalistischen Ländern Europas ein gewaltiger Geburtenrückgang zu verzeichnen ist. Da auch die Sterblichkeit wächst, wird der durchschnittliche Geburtenüberschuß immer geringer. Während z. B. in Deutschland 1913 = 26,9 Geburten auf 1000 Einwohner gezählt wurden, war die Ziffer für 1927 durchschnittlich nur noch 19, in Berlin sogar nur noch 11. Der Geburtenüberschuß Deutschlands, das heißt, die Differenz zwischen Geburten und Todesfällen, beträgt gegenwärtig im Jahr nicht mehr als 7,8 pro Tausend, in Berlin gibt es sogar überhaupt keinen Geburtenüberschuß, da die Sterblichkeitsziffer höher ist als die Geburtenziffer. Die Sterblichkeit ist in Deutschland seit 1910 um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Der Geburtenüberschuß Deutschlands, der 1905 noch 910 000 erreichte, betrug 1926 = 491 000. Noch eindrucksvoller ist dieser Rückgang in Oesterreich. In einem einzigen Jahre von 1925 auf 1926 ging z. B. der Geburtenrückgang Oesterreichs von 41 000 auf 28 000 zurück.

Aeußerst lehrreich ist, mit diesen Ziffern der kapitalistischen Länder die der Sowjetunion zu vergleichen. Trotzdem die Sowjetregierung die Fruchtabtreibung freigegeben hat, weist die Sowjetunion die höchsten Ziffern an Geburten und Geburtenüberschuß auf. Schon 1923 hatten Moskau, Leningrad und der größte Teil der Sowjetunion eine Geburtenziffer von 42,6 auf das Tausend der Bevölkerung, während Wien 12,5 und Berlin 9 pro Tausend aufweisen. Der Geburtenüberschuß ist in der Sowjetunion dreimal größer als in Deutschland.

Diese Ziffern der Sowjetunion haben eine um so größere Bedeutung, als das ehemalige zaristische Rußland in ganz Europa die höchste Sterblichkeit aufzuweisen hatte. Die gegenwärtigen Zahlen beweisen also mit der größten Deutlichkeit den zunehmenden Wohlstand der werktätigen Bevölkerung der Sowjetunion, während derselbe in den kapitalistischen Ländern stark zurückgeht. Die Sterblichkeit war im zaristischen Rußland um mehr als ein Drittel höher als in irgendeinem der rückständigsten Länder Europas. Sie betrug 1913 = 28,3 pro Tausend, in der Sowjetunion 1926 dagegen nur noch 19,5 pro Tausend. Der natürliche Bevölkerungszuwachs ist gegenwärtig in der Sowjetunion stärker als in irgendeinem Lande der Welt. Er betrug 1926 = 21,9 pro Tausend.

In bezug auf Sterblichkeit stand das zaristische Moskau stets an führender Stelle. 1912 fielen in Moskau auf je 1000 Einwohner 24,7 Todesfälle. 1926 gibt es keine europäische Hauptstadt, deren Sterblichkeitsziffer niedriger wäre, als die des roten Moskau: 13,8 pro Tausend, während z. B. in Paris 14,8 pro Tausend sterben. Dementsprechend ist auch der natürliche Bevölkerungszuwachs (die Differenz zwischen Geburten und Todesfällen, die Zuwanderung nicht mitgerechnet) in den Sowjetstädten der höchste. Er beträgt in Moskau 16,3 pro Tausend, in Leningrad 13,4 pro Tausend, in Paris dagegen nur 1,3 und in Berlin weniger als 0, da die Zahl der Sterbefälle höher ist als die der Geburten. (Im Jahre 1926 starben in der Sowjetunion dank der sozialistischen Säuglingsfürsorge 600 000 Säuglinge weniger, als in denselben Gebieten des ehemaligen zaristischen Rußland 1913.)

Der ständige Rückgang des natürlichen Bevölkerungszuwachses in den kapitalistischen Staaten ist ein krasses Zeugnis der zunehmenden Verelendung der Arbeiterbevölkerung. Mit welchen Mitteln die kapitalistischen Regierungen gegen diese Erscheinungen ankämpfen, ist bekannt. Sie wollen die Fruchtabtreibung verbieten, die Arbeiterbevölkerung zur Vermehrung anspornen und zwingen. Woher aber eigentlich diese Sorge der Kapitalistenklasse um eine größere Vermehrung der Werktätigen? Es sind doch überall Hunderttausende und Millionen arbeitslos, also „überflüssig". Welches Interesse hat die Bourgeoisie trotzdem an einer rascheren Vermehrung? Die Antwort liegt im widerspruchsvollen Wesen des Kapitalismus. In seiner Fortentwicklung erzeugt er eine Arbeiterübervölkerung, eine „industrielle Reservearmee". Diese aber, das habitualisierte Elend, ist eine Vorbedingung der reibungslosen Kapitalakkumulation. Der Kapitalismus züchtet die Arbeitslosenarmee, damit ihre Ware Arbeitskraft für den Fall eines plötzlichen Konjunkturaufschwunges jederzeit greifbar ist. Nicht die Arbeit, sondern die Arbeitslosigkeit ist der vom Kapitalismus gewollte Naturzustand dieser industriellen Reservearmee. Der Kapitalismus braucht sie als Lohndrücker, Streikbrecher, eventuelle Zuschußarbeiter und — Kanonenfutter. Daher die scheinbar widerspruchsvolle Erscheinung, daß die italienische Regierung über die Ueberbevölkerung klagt, die in Italien selbst nicht ernährt werden könnte, auswandern müßte und die Begründung für die Kolonialwünsche Mussolinis liefert, — andererseits aber wettert gegen den Geburtenrückgang. Mussolini konstatiert, er werde ein rascheres Wachstum der italienischen Nation erzwingen, der Mailänder Kardinal Tosi gibt der Bevölkerung zum Fasching ein „Vermehret euch!" auf den Weg.

Ja, auch der Pfaffe Malthus, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine künstliche Einschränkung der Geburten als besten Ausweg aus dem Elend gepredigt hat, bekam Zweifel, ob diese Methode den Bedürfnissen des Kapitalismus nicht widersprechen würde. „Weise Gewohnheiten in bezug auf die Ehe (das heißt Einschränkung der Geburten) würden dem Lande schädlich sein, wenn sie unter der Arbeiterklasse zu einer gewissen Höhe gestrichen würden", schrieb er in Einschränkung seiner Einschränkungstheorien.

Marx machte sich über die Versuche, die Bevölkerungsbewegung künstlich regulieren zu wollen, stets lustig. Der von ihm zitierte englische Fabrikant Potte, der 1863 zur Zeit der großen Textilkrise die Auswanderung der englischen Arbeiter verhindern wollte, obwohl sie in großen Massen arbeitslos waren, atmet auch den Geist der Kapitalistenklasse von heute, die die gesamte Arbeiterklasse vom Embryo im Mutterleib bis zum Arbeitslosen als ihr Eigentum betrachten, über das sie verfügt.

Der Rückgang des natürlichen Bevölkerungszuwachses ist in den kapitalistischen Ländern auf verschiedene Quellen zurückzuführen. Erstens wachsende Sterblichkeit der erwachsenen Arbeiterbevölkerung infolge Verelendung, Krankheit und vorzeitigem Kräfteverbrauch. Zweitens wachsende Säuglingssterblichkeit, Zunahme der Fehl- und Totgeburten infolge Krankheit, Unterernährung und Ueberarbeit der proletarischen Mütter. Drittens durch die bewußte Einschränkung der Kindergeburten, Empfängnisverhütung oder Abtreibung. Zweifellos wächst der Anteil dieser dritten Quelle am Geburtenrückgang stark an, da die Arbeiterfamilie durch diese Maßnahmen das Anschwellen ihres Elends verhindert. Es ist richtig, daß die Arbeiterschaft in der kapitalistischen Gesellschaft für die Freigabe der Fruchtabtreibung und die Aufklärung über Empfängnisverhütung kämpfen muß, weil sie sich ihr Bevölkerungsgesetz nicht von den Bedürfnissen der Kapitalistenklasse vorschreiben lassen darf.

Andererseits aber muß deutlich gesagt werden, daß wir prinzipiell weit davon entfernt sind, eine Art „Neo-Malthusianismus", die Lehre von den Geburteneinschränkungen als einen Ausweg aus dem Elend zu verherrlichen oder zu preisen. Die Geburteneinschränkung bleibt eine Selbstverstümmelung der Arbeiterklasse, eine durch Elend erzwungene Notmaßnahme. Sie kann ebenso wenig zur Befreiung der Arbeiterschaft führen, oder auch nur ihr Elend lindern, wie etwa Auswanderung, Selbstmord oder Einzeldesertion im Krieg. Das Ideal wird in der Sowjetunion angestrebt und kann nur nach dem Sturz des Kapitalismus angestrebt werden: eine freie, selbstgewollte, natürliche Vermehrung der werktätigen Menschheit, die durch den wachsenden Wohlstand ermöglicht wird. Trotz der Freigabe der Fruchtabtreibung bahnt sich das neue sozialistische Bevölkerungsgesetz in der Sowjetunion schon seinen Weg: Freie Proletariermütter gebären freie Menschen.

Arbeiterkorrespondent!
Schreibe deine Berichte
nur mit Tinte!

Makkaroni, allerfeinste, lose Pfd 60 ₰
Makkaroni, allerfeinste, Paket 65, 33 ₰
Eiermakkaroni ..... Paket 75, 38 ₰
Makkaronihörnchen ..... Pfd. 60 ₰
Makkaronihörnchen ..... Paket 32 ₰
Teiggraupen, lose ..... Pfd. 48 ₰
Teiggraupen ..... Paket 27 ₰
Eierteiggraupen ..... Paket 38 ₰
Spaghetti, lose ..... Pfd. 60 ₰
Spaghetti ..... Paket 35 ₰
Schnittnudeln Ia, lose ..... Pfd. 48 ₰
Gemüsenudeln ..... Paket 54, 27 ₰
Fadennudeln, lose ..... Pfd. 52 ₰
Fadennudeln ..... Paket 58, 29 ₰
Eierfadennudeln ..... Paket 80, 40 ₰
Eierschnittnudeln, lose ..... Pfd. 64 ₰
Eierschnittnudeln ..... Paket 75, 38 ₰
Eier-Schleifchen, lose ..... Pfd. 72 ₰
Eier-Schleifchen ..... Paket 42 ₰
Figurennudeln, lose ..... 48 ₰

Konsumverein
Vorwärts
Warenabgabe nur an Mitglieder

Gasthaus Altzscheila
Meißen
hält sich zur Einkehr bestens empfohlen
Angenehmer Gesellschaftszimmer
Max Lotsch und Frau

Dahlien
Blumen-Zwiebeln
Salat-Kartoffeln
Haußwald
Pirna, am Markt

Damen- u. Herren-
Fahrräder
nur beste Marken, wie
Dürkopp
Naumann
Germania
Panther
Schladitz
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Max Schäfer
Mechanikermeist.
Pirna
Schössergasse 7
Größte Auswahl!
Niedrige Preise!
Bequeme Zahlung!
Reelle Garantie!
Sämtliche Reparaturen und Ersatzteile

Central-Theater
Bautzen
Freitag bis mit Montag:
Ein Groß-Lustspiel, über das man herzlich lacht!
Es zogen drei Burschen . . .
(Drei Seelen — ein Gedanke)
Ein heiteres Spiel im bunten Rock auf vergnügenen schönen Inseln in 6 Akten
In den Hauptrollen:
Olaf Oswald / Bertha v. Walther / Hans Albers / D. Jankowsky / Fritz Kampers / Hans Brausewetter u. v. a.
Anschließ. Episoden aus dem tierischen Leben einer kleinen Kamera
Dazu noch
Der Schrecken von London
Die Geschichte einer Verfolgung in 6 Akten
Hauptrolle: **Ivor Novello**
Beginn: Wochentags 16.30 u. 20.45 Uhr
Sonntags 17, 19 und 21 Uhr

Palast-Theater
Bautzen
Freitag bis mit Montag:
Was Kinder ihren Eltern verschweigen
Ein Film von jungen Menschen und ihrem Leid in 6 Akten
In den Hauptrollen:
Olga Limburg, Nina Vanna Erich Kaiser-Titz, Jakob Tiedtke u. v. a.
Ein Mahnruf an Eltern und Erzieher
Dazu noch der Wildwestfilm:
Der Ueberfall in der Silberschlucht
Ein Film in 6 Akten von Cowboys, Räubern und Liebe — sehr viel Liebe
In der Hauptrolle:
Hoot Gibson

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Dresden

Sonnabend den 14. April 1928 9 Uhr im Volkswohlsaal

Vertrauensmännerversammlung für die ausgesperrten und streikenden Betriebe

Verbandsbuch und Vertrauensmännerkarte sind als Ausweis unbedingt mitzubringen. **Die Ortsverwaltung.**

Werbt neue Abonnenten

Fabrikneuer Reform-, Messing- und **Kinderbetten**, in Matratzen u. Auflagen, Divan, Bettfedern und alles was zum Schlafzimmer gehört reell, solid u. billigst in riesiger Auswahl bei evtl. Zahlungserleichterung im bekannten Spezialgeschäft **„Dresdenia"** Neustädter Markt 1 u. Waisenhausstraße 27 Ruf Nr. 55190

Alle Leser
der Arbeiterstimme sind gewöhnt, auch dem Inseratenteil die gebührende Beachtung zu schenken, sie
kaufen nur
beeinflußt durch die in den Geschäftsanzeigen gemachten preiswerten Angebote
bei den Inserenten

Gib 8 auf gute SCHUHE
Jetzt noch außerordentlich günstige **ANGEBOTE**
seit 20 Jahren als Schuhquelle mit kleinen **Preisen** bekannt
Schuh-Oestreich, Dresden
1. Geschäft: **Johannesstr. 8**, am Bahnhof Neustadt (7 Schaufenster, 13 Schaukästen)
2. Geschäft: **Königsbrücker Str.** 30 (Albertplatz) (4 Schaufenster)
3. Geschäft: **Frauenstr., Ecke Schössergasse**, am Altmarkt (4 Schaufenster)